

# Pressemitteilung

## **04.08.24      Übergriffe auf Kinder – Verhalten sich Wölfe atypisch?**

Sogenannte Experten und Politiker werden nach Zwischenfällen – wie zuletzt in den Niederlanden - nicht müde zu behaupten, dass das Verhalten der Wölfe atypisch und somit überraschend sei. „Das ist falsch, denn das Verhalten der Wölfe ist in keiner Weise atypisch. Es ist sehr typisch. Wölfe haben zu jeder Zeit Nutztiere gerissen, Menschen verletzt und getötet. Das was immer so, ist so und wird auch in Zukunft so sein“, so der Präsident von Wolfstop Europe Gerhard Fallent. „Atypisch hingegen ist das Verhalten unserer Regierungen, die das erste Mal in der Geschichte ihrer Bevölkerung verbieten sich zu wehren“, ist Fallent überzeugt.

„Wenn man die Geschichte verweigert, die Warnungen zahlreicher Wissenschaftler ignoriert und stur seine ideologischen und wirtschaftlichen Interessen folgt, dann handelt man verantwortungslos, willkürlich und grob fahrlässig. Und dann macht man sich im Sinne der Menschlichkeit und der Moral schuldig, auch wenn man sich auf Richtlinien und Gesetze – für die man auch mitverantwortlich ist - beruft“, äußert sich Fallent anklagend.

Wölfe mögen eine Schlüsselart in der Wildnis sein, im Kulturland sind sie das sicher nicht. Mehr als 180 Biologen beschreiben in der „Maienfelder Erklärung“ die Schädlichkeit von Wölfen für die Natur und den Naturschutz. Der kanadische Biologe Valerius Geist bestätigt, dass eine Koexistenz von Wölfen und Menschen in Kulturland nicht funktioniert. In seinen 7 Stufen der Eskalation beschreibt er all das, was wir heute erleben. In immer mehr Teilen Europas haben wir bereits die Stufe 7, in der Menschen als Beute betrachtet werden, erreicht. Wölfe sind auch die weltweit verbreitetste Großraubtierart und waren auch in Europa zu keiner Zeit gefährdet.

Fallent formuliert fragend: „Warum also dieser strenge Schutz? Sind Großraubtiere doch bewusst eingesetzte strategische Werkzeuge zur kalten Enteignung und Vertreibung der Landbevölkerung? Geht es im Alpenraum um unser „Weißes Gold“, das Wasser und im Flachland um Ackerland?“ Fragen, die die Zukunft beantworten wird. Aber, ist es dann nicht schon zu spät?